

Block I (ehemaliges NVA-Erholungsheim), zwischen den Treppenhäusern 5 (Norden) und 9 (Süden) (Zustand Februar/April 2014)

Treppenhaus 5:

Blick die Treppe hinab, die Holzverkleidung wirkte in der Sonne wie in Gold getaucht:



Im April 2014 sind nur noch Rudimente der früheren Ausstattung erkennbar:



Links der Eingangstür sah es noch im Februar 2014 so aus. Hier befand sich einst ein kleiner **Einkaufsladen**:



Die Treppe hinauf im Februar 2014:



Im Flur des 1. OG. befand sich die **Rezeption**, von der im Februar 2014 nur noch Reste erkennbar sind:



Zwei Monate später:



Nach rechts im TH 5 befanden sich ursprünglich mit Holz und Kacheln ausgestattete Räume. Waschräume waren nicht notwendig, da die Gästezimmer über eine Waschgelegenheit (im vornehmeren südlichen Bereich sogar über ein Bad) verfügten:





Blick nach Norden: Speiseaufzüge aus der Küche für den nördlich gelegenen Saal zwischen TH 4 und 3:



Gegenüber von diesem Treppenhaustrakt befand sich (wie in der gesamten Anlage) der Zugang in inden Block. Geradeaus die Anrichte für den Saal im Abschnitt Lichthof 4 (vgl. pdf Häuser22und 21)



Blick nach rechts (Süden) ins 1. OG über Lichthof 6:



Blick ins 1. OG (in südliche Richtung) über Lichthof 6. Hinter diesem Holzgerüst, das ursprünglich mit Milchglas ausgestattet war, befand sich einst ein [Zeitungskiosk](#):



Blick im Gang von Süden zurück nach Norden. Den einst grünen Ölsockel bedeckte eine [Holztäfelung](#) und den Fußboden bedeckte ein [Teppichläufer](#):



In der Mitte des langen Ganges befand sich auf der Seite zur Regimentsstraße hin ein Kabuff, das zwischen zwei Stahlbetonsäulen eingebaut war. In die **Schließfächer** wurden die Tageseinnahmen der verschiedenen Klubs und Veranstaltungen geschoben, die in diesem Zimmer anschließend gezählt wurden:



Blick ins Treppenhaus 6:



Der Gang über Lichthof 7 von Norden nach Süden fotografiert. Im Jahr 2014 ist natürlich nichts mehr von der einst wohnlichen Einrichtung (Teppichböden, Holzverkleidungen) zu erkennen. Zwischen den Säulen standen **Vitrinen** mit Auszeichnungen - unter anderem den Vaterländischen Verdienstorden.





Lichthof 7 im April 2014. Das mit blauer Folie zugelebte Fenster unten links ist dasselbe wie auf dem obigen Bild rechts:



Detail im Lichthof 7 auf der Verwaltungsetage. Die **Schaukästen** informierten über die zahlreichen Veranstaltungen sowie die Behandlungen im Med.Punkt:





Im April 2014 sind die Schaukästen entsorgt. Unter der einstigen Wandverkleidung aus Holz kam ein Stück Rügenkarte zum Vorschein, die vermutlich in den 1970er Jahren die Wand zierte. Damals bedeckte ein einfacher grüner Sockel die Wand.



Blick in eines der **Verwaltungszimmer** mit Tapete und Parkett-Fußboden.



Von dort gelangt man weiter ins TH 7 und von dort in Lichthof 8 (Saal):



Hinter einem weiteren Kabuff, am Ende des Ganges, befanden sich zwei **Telefonzellen**, möglicherweise mit Abhöranlage dahinter. Gegenüber (seeseitig) befanden sich die Räume **des Hausfunks**: Viel Technik zum Beschallen der Urlauberzimmer.



Blick zurück, nun rechts die beiden Technikräume (s. unten) mit einem Wandgemälde.





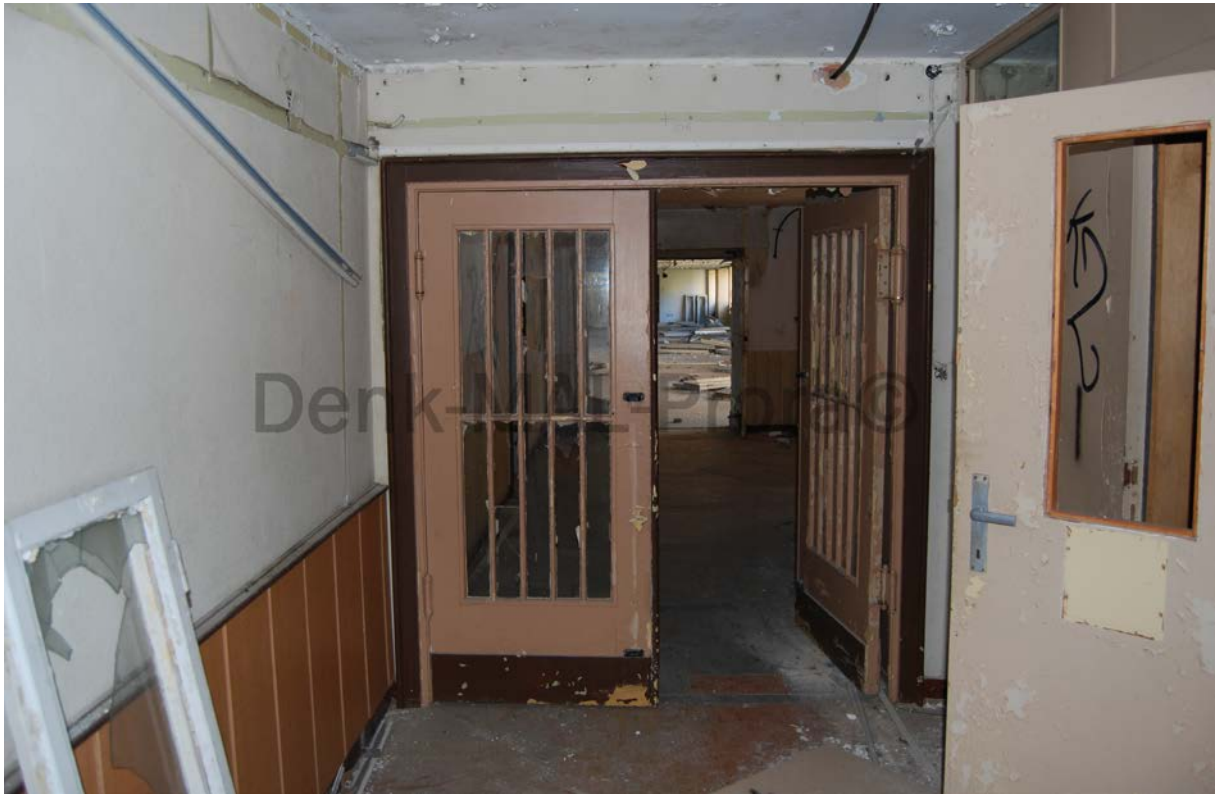
Ein kleines Studio neben dem Übertragungsraum. Das Heim verfügte über eine umfangreiche Schallplattensammlung. Von jeder in der DDR erschienenen Ausgabe erhielt es zwei Exemplare.



Anschließend an diese Räume:



Zugang zum Treppenhaus (TH) 7 an der Telefonzelle vorbei:



Blick ins westlich gelegene Treppenhaus :



Gegenüber von diesem Treppenhaus befand sich eine weitere **Zubereitungsküche**:



Von dort wurde die **Klubgaststätte (I)** bedient:



Blick zurück, Richtung Tür:



Ausgang ins Treppenhaus 8:



Lichthof 8 zwischen TH 7 und 8 (heute Häuser 18 und 17)



Lichthof 9, am Ende das letzte Treppenhaus 10. Am Ende des letzten Lichthofes hatte der Hausvater seine Wohnung.

